

Ausgabe 02/2018

- > Kielwasser  
LORD JIM –  
EIN BOOT FINDET SEINEN EIGNER
- > Fahrten  
EIN DÄNE STAUNT
- > Aus Flotte und Verein  
WILLKOMMEN IN HAMBURG



Sport

KREUZFAHRT UM DIE LUVTONNE

# INHALT

## In dieser Ausgabe...

<b>Editorial</b>	<b>Seite 03</b>
<b>Aktuelles</b>	<b>04</b>
<b>Kielwasser</b>	
In eigener Sache - Hier schreibt der Kassör	05
45 Jahre LORD JIM	06
<b>Sport</b>	
Glücksburger Pokaltregatta: Wenig Wind, viel Sonne, fünf Wettfahrten	08
Klassiker bei Winddrehern	10
Auf den Spuren der Wikinger	12
Tegeler Auftakt 2018	14
Neue Preise zur IDDM 2018	15
Trainingstage vor den Eckdays 2018	16
<b>Fahrten</b>	
Ferientörn im Land der Folkeboote	17
Alles zum Wohle des Folkes	22
<b>Verein</b>	
Bodensee   Hamburg   Flensburg   Berlin	24
Nachruf auf Dieter Krügel	27
<b>Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.</b>	
Impressum	30
Vorstand und Ansprechpartner	31



## Liebe Folkebootseglerinnen, liebe Folkebootsegler,



Welch' ein Start in den Segelsommer! Endlich Sonne satt. Viele schöne Törns und spannende Regatten konnten wir schon erleben!

Im Juni begrüßte ich ein neues Mitglied der Folkebootvereinigung und traf ihn auf seinem Boot. Begeistert erzählte er von seinen ersten Törns, lobte die guten Segelgemeinschaften und fühlte sich schnell vertraut mit dem Boot. Ob er nicht einmal an einer Regatta teilnehmen wolle? Nein: Auf diese

Materialschlacht habe er keine Lust! Materialschlacht? Ich schaute mir das Boot einmal genauer an. Top gepflegt, Baujahr 2003, ausgerüstet mit dem Standard der Folkebootzentrale. Dieses Boot ist mit ein paar ordentlichen Segeln, die zum Mast passen und einem sauberen Unterwasserschiff voll regattatauglich, war meine Entgegnung. Materialschlacht? Es ist doch gerade der Vorteil eines Folkebootes, dass wir einen sehr hohen Standardisierungsgrad haben und gepflegte Boote auch ohne Zusatzausrüstung regattatauglich sind.

Wir werden uns auf der Kieler Stadtmeisterschaft im September wiedersehen!

In dieser Ausgabe kommen wieder alle auf ihre Kosten, die das Folkeboot mit Leidenschaft segeln. Der Bootsbauer Lars Brästrup tourte mit seinem Boot von Svendborg die Küste runter bis nach Kiel und schreibt begeistert von der lebendigen Folkeboot-Szene in Deutschland. Eine schöne Würdigung für alle, die ihre Boote hegen und pflegen. Peter Hosie stellt das Folkebootleben auf der Elbe vor und lädt Euch zu der Sanduhrregatta im September nach Hamburg ein. Und im Sportteil lest Ihr die Regattaberichte und findet Informationen zu den neuen Preisen, die für die IDDM im August gestiftet werden.

Euch allen einen weiterhin schönen Sommer mit tollen Touren und fairen Regatten.

Euer 1. Vorsitzender

Dr. Jürgen Breitenbach

**Titelbild:** Kassian Jürgens

## Willkommen an Bord, willkommen in der DFV!

### Wir begrüßen...

Sven Kruse	Eigner F GER-958 SOFIA	NRV Flotte Schlei
Horst Uhte	Eigner F G-846	SKM Flotte Schlei
Timo Pffor	Eigner S-1069 AUD	KaR Flotte Berlin
Rainhard Zübner-Baake	Eigner F G-340	SCN Flotte Berlin
Thomas Laschinski		SLRV Flotte Berlin
Manuel Wettels		EYC Flotte Essen
Anja Gemlau		SKS Flotte Essen
Rüdiger Beduhn	Eigner XILO	-

# AKTUELLES

## Neue Homepage

Der Online Auftritt der DFV wird überarbeitet. Der Vorstand arbeitet gerade zusammen mit Hans Joachim Meyer an einer neuen Gestaltung der Internetseite [www.folkeboot.de](http://www.folkeboot.de). Dabei wird die Seite inhaltlich und grafisch neu ausgerichtet. Überarbeitet wird die inhaltliche Struktur und es werden größere Bilder das Folkeboot-Feeling dem Internet-User schmackhaft machen. Grafisch wird die Homepage dem Design der *folkenews* angepasst. Die neue Internetseite soll bis zum Herbst / Winter 2018 fertig sein und wird dann freigeschaltet.

## Anti-Antifoulings: Umweltschutz kann jede(r)

Es gibt gut untersuchte Alternativen zu den noch immer üblichen, aber giftigen Antifoulinganstrichen mit Bioziden. Studien des Ostseeprojektes BONUS CHANGE zeigen, dass sich der Bewuchs am Bootsrumpf mit biozidfreien Hartbeschichtungen in Kombination mit Reinigungsverfahren oder mit Antihafbeschichtungen auch ohne die wassergefährdenden Anstriche gut in den Griff bekommen lassen. Das Projekt plädiert für einen Antifoulingausstieg im Ostseeraum bis 2030. Die Umweltschutzorganisation Pestizid Aktions-Netzwerk e.V. (PAN Germany) hält einen Ausstieg in den bewuchsrärmeren Binnengewässern Deutschlands schon jetzt für möglich. Ein aktuelles Informationspapier beschreibt anhand der Region der Wakenitz, wie auf biozidhaltige Antifoulings verzichtet und somit die stete Umweltbelastung und auch die Gesundheitsrisiken durch Antifoulings vermieden werden können. Aus Sicht von PAN Germany sollte der Umstieg auf biozidfreie Verfahren gefördert und entsprechende regionale Befahrensregeln eingeführt werden.

Weitere Informationen unter:

[https://pan-germany.org/biozid\\_kat/antifoulings](https://pan-germany.org/biozid_kat/antifoulings)

<http://changeantifouling.com/>.

von Susanne Smolka,  
PAN Germany

## Goldpokal 2020 in Deutschland

2020 soll der Goldpokal wieder in einem Revier an der deutschen Küste stattfinden. Der Segel-Club Eckernförde hat sich bereit erklärt, die inoffizielle Weltmeisterschaft der Folkeboote auszutragen. Der SCE richtet seit über 50 Jahren die Eckdays aus, die jedes Jahr zu Himmelfahrt Folkebootsegler aus ganz Deutschland und darüber hinaus anziehen. Nach 1986 und 2000 wäre es das dritte mal, dass in Eckernförde der Goldpokal ausgesegelt wird.



- die perfekte **Törnplanungssoftware**
- das **ganze Seewetter inkl. Strömung, Böen + Wellen**
- **Meteogramme + Wetterkarten**
- **interaktive Weltkarte**
- **für PC und Mac**
  
- **GRIB-Daten basierend auf den weltweit besten Vorhersagemodellen**

**Intuitiv.  
Zuverlässig.  
Genau.**



## In eigener Sache

### Hier schreibt der Kassör (schwedisch für: Kassierer)

von Norbert Schlöbohm

Wie wohl die gesamte Leserschaft der *folkenews* bin auch ich ordentliches Mitglied in einem ordentlichen Segelklub. Da ich in der jüngsten Vergangenheit in meinem Bücherbestand viel um- und aussortiert habe, kam mir die Idee, das auch im Archiv und in der Bibliothek meines Stammvereins zu tun, und zwar nur hinsichtlich der Nachrichtenblätter. Da kommt natürlich seit dem Gründungsjahr 1905 allerlei zusammen. Die Aktion war denn doch langwieriger als gedacht. Nicht nur, weil ich mehrfach in einer verschwiegenen Ecke des Klubhauses einen weiten Stoß Papier fand, den es neu einzusortieren galt, sondern weil ich - von Neugier getrieben - in den alten Ausgaben viel gelesen habe. Das ist lehrreich und amüsant, aber es hält auf! Das Dolle daran ist, dass es viele Artikel gibt, bei denen man lediglich das Datum um knapp einhundert Jahre ändern müsste, und schon könnte man ihn erneut unter das Publikum bringen (Segelei auf der Elbe wird immer unmöglicher, mit den Jugendlichen ist nichts mehr los, mehr Frauen und Fräuleins an die Pinne, mangelnde Seemannschaft wird beklagt, stärkere Teilnahme an Regatten wird erwartet usw.)

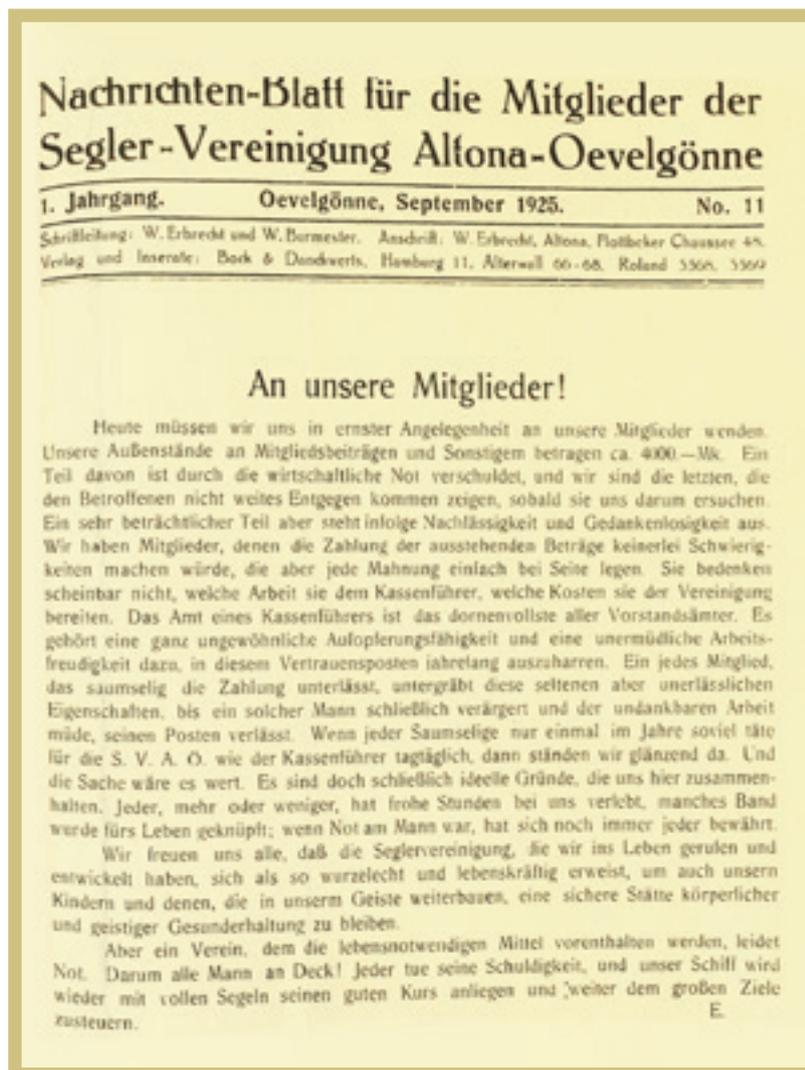
Einer dieser Artikel schildert die Tätigkeit und Leiden des SVAOe-Kassenführers. Und was hat das mit einem real existierenden DFV-Kassenwart zu tun? Säumige Zahler gehen einem auch heutzutage auf die Nerven, weil sie einen unverhältnismäßigen Zusatzaufwand verursachen. Aber was hat sich geändert? Nüsch?

Ja doch, allerlei: Anno 1925 konnte der Kassenführer noch in Bargeld baden (der Jahresbeitrag war 24 Mark, zahlbar in vier Raten; eine Mark hatte die Kaufkraft von reichlich drei Euro), er musste den ganzen Klimbim mit spitzer Feder in Journale eintragen. Er konnte sich mühelos verrechnen, und er konnte falsch buchen, ohne dass er von einer Tabellenkalkulation davon abgehalten worden wäre. Damals hatten die Kassenprüfer noch eine Chance, Fehler zu finden!

Säumigen Zahlern konnte er aber persönlich die Löffel langziehen, denn die meisten wohnten tatsächlich in Altona rund um den Bahnhof, wie sich den vorliegenden Mitgliederlisten mit vollständiger Anschrift und ggf. mit Fernsprecher (!) entnehmen lässt (vergleiche hierzu die neue Datenschutz-Grundverordnung DSGVO).

Womöglich kamen die horrenden Außenstände dadurch zu Stande, dass viele bezahlen wollten, aber nicht konnten (Hyperinflation 1923) – dazu jedoch schweigt des Sängers Höflichkeit, und das ist auch gut so.

#### Der Originaltext „zur gefälligen Beachtung“





## 45 Jahre LORD JIM

von Thomas und Jule Lyssewski, LORD JIM, F GER 316

Thorkild Lind hatte 1973 vier Holzfolkeboote gebaut und noch eines ein Jahr später. Das letzte Holzfolke baute Lind 1982. Von den 4 Folkebooten aus dem Jahr 1973 wurden drei direkt nach Deutschland verkauft und eines nach Dänemark.

LORD JIM wurde für Herrn Steinhäuser gebaut und zum 18. April 1973 fertig gestellt. Herr Steinhäuser musste aber aus beruflichen Gründen nach Afrika und verkaufte daher den LORD JIM 1973 / 1974 an die Familie Pollähn in Hamburg. Familie Pollähn hat in ihrem ganzen Familienleben insgesamt fünf Holzfolke gehabt und besitzt zur Zeit ein LM / Lind Folke, die FUN, FG 864.

1980 bin ich als junger Kerl mit 18 Jahren zum Folkebootsegeln gekommen und besaß zusammen mit meinem Zwilling Bruder die FG 155, einen Borresen Bau aus dem Jahre 1962. Später dann noch zwei weitere Folkeboote: die FG 424 von LM, Baujahr 1980, und von Brand Möller die FG 493 aus dem Jahr 1982.

Zu der Zeit hatte ich die FG 316 LORD JIM in Hamburg kennengelernt und zu meiner damaligen Freundin und heutigen Frau gesagt: „ein bisschen Farbe und das könnte mal mein eigenes Boot werden...“ Das hat dann ca. 28 Jahre gedauert.

Die Familie Pollähn hat den LORD JIM auf einigen deutschen Meister-

schaften und Goldpokalen bis Anfang der 1980er Jahre gesegelt und anschließend an Norbert Schlöbhm (FG 601) verliehen.

Das Bild zeigt LORD JIM 1984 beim Überführungstörn zum Goldpokal nach Flensburg, mit Michael Rüter, Sönke Göthert (+) und Norbert Schlöbhm (von rechts nach links).

Auf diesem Bild sehen wir die Anfänge des Fockholepunktes auf der Kajüte mit einem Innenbaber. So wird das immer noch auf LORD JIM gesegelt und auch erfolgreich: 2016 belegten wir damit Platz 29 von 66 Teilnehmern beim Goldpokal in Helsinki.

# KIELWASSER

1987 übernahm Claus-Burkhardt Schmidt in Hamburg den LORD JIM. Er segelte ihn hauptsächlich auf der Elbe und einige Sommertörns auf der Ostsee. In diesen ca. 12 Jahren wurde ein neuer Reitbalken gebaut und ein Schrank auf der Steuerbordseite eingerichtet, so dass er an der Stelle noch eine Kojenlänge von ca. 190 cm hat.

Ende 1998 / 1999 wurde LORD JIM nach Travemünde an die Familie Neumann verkauft. Hier hatte ich mir LORD JIM das zweite Mal angesehen und die Decksfarbe war jetzt nicht mehr rot, sondern grün. Wie wir alle wissen sind grüne Schiffe langsam, aber für LORD JIM stimmt das nicht.

Familie Neumann segelte das Schiff ca. 5 Jahre und verkaufte es dann an die Familie Hennig nach Schwerin. Die Familie Hennig hatte LORD JIM im Sommer in Rostock liegen und segelte mit ihm Ostseetörns. In dieser Zeit bekam das Schiff eine große Persenning, einen neuen Außenborder mit 4 PS und einen 3,5 Tonnen Tandem-Trailer.

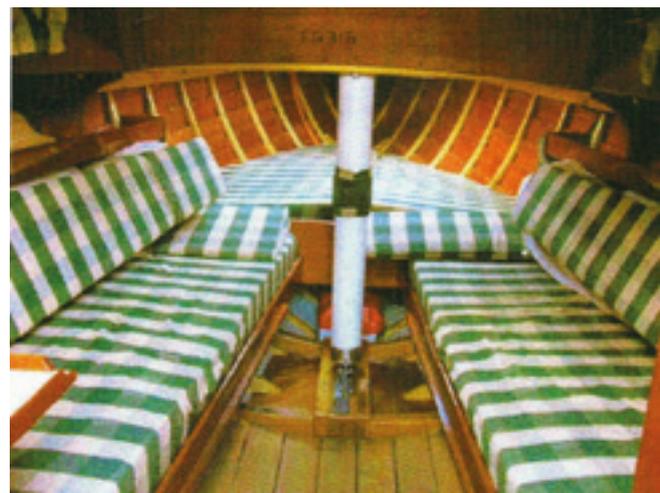
Am 28. Dezember 2007 hatten wir uns LORD JIM in Schwerin zum dritten Mal angesehen und am 2. Januar 2008 schließlich gekauft. Beim Kauf hatten wir leider nicht gesehen, dass der Mast im Bereich des Lümmelbeschlages zu ca. 50 % verrotten war. Also mussten wir erstmal den Mast aufwendig schäften. Außerdem haben wir das Unterwasserschiff neu aufgebaut.

Seit 2014 hat LORD JIM einen neuen Mast von der Firma Schütte und einen neuen Baum. In kleinen Schritten haben wir dann die Decksfarbe endlich mal grau gestaltet, weil wir fanden, dass das maritimer aussieht, und auch neue Sitzbänke an Backbord und Steuerbord in die Scheuerleiste



integriert. Außerdem hatte LORD JIM noch ein Leinen-Kajütdach. Das Dach haben wir mit Epoxy erneuert und neue Handläufe angebracht. Seit 2017 hat LORD JIM zusätzlich eine neu abgezogene Außenhaut.

Wir segeln den LORD JIM auf der Elbe bis nach Helgoland oder Amrum und seit zwei Jahren liegt er an der Schlei bei der Werft Stapelfeld in Grauhöft. Auf der Elbe und Ostsee segeln wir einige Ranglisten-Regatten, sowie die Regatten im Freundeskreis Klassische Yachten. Im Sommer sind wir bis Anholt und Göteborg gesegelt und als die Kinder noch kleiner waren, hatten wir im Schlepp auch noch einen selbst gebauten Holz-Opti.



## Glücksburger Pokalregatta: Wenig Wind, viel Sonne, fünf Wettfahrten

von Michael Fehlandt, LILLEVI, F GER 1095

Leichte Winde, etwas drehend, kein Regen, mehr Sonne als Wolken – das war die Prognose für das Regatta-wochenende in Glücksburg. Der Flensburger Segel Club (FSC) hatte geladen und 21 Folkeboote hatten sich angekündigt, darunter auch vier Schiffe aus dem benachbarten Dänemark. Die diesjährigen Glücksburger Pokalregatten waren eine gute Gelegenheit, das Revier der IDDM 2018 im August kennenzulernen.

Zeitgleich sollten die 14-Footer ihre offene Deutsche Meisterschaft aussegneln. Eine schnelle und anspruchsvolle Konstruktionsklasse. Als dritte Bootsklasse wurden die 420er auf der gemeinsamen Bahn erwartet. Damit hatte der FSC eine „interessante Mischung“ an der Startlinie, die zunächst für gemischte Gefühle bei einigen Folkebooten sorgte. „Wat dat wohl ward“ hörte man in einigen Gesprächen. Aber die erfahrene Wettfahrtleitung hatte das bestens im Griff. Für Entzerrung sorgte eine andere Luvtonne für die Jollenklassen. Eine Entspannung der doch sehr unterschiedlichen Bootsklassen zueinander während des Wettsegelns war damit geschaffen.

Für einige Segler wurde die Größe des eigenen Bootes auf eine harte Probe gestellt.

Das ehemalige Traumschiff DEUTSCHLAND, begleitet von der Wasserschutzpolizei, fuhr Samstag durch das Regattagebiet. Genau in dem Moment stand für einige Teilnehmer die Rundung der Luvtonne an. Die Nervosität steigerte sich noch etwas durch das sehr laute Typhon der MS DEUTSCHLAND. Mit langanhaltendem Dröhnen und unverminderter Geschwindigkeit durchpflügte der Passagierdampfer das Fördewasser, knapp an der Luvtonne vorbei. Schäden wurden keine gemeldet, aber es sah schon sehr beeindruckend aus, wie nah die Jollen und das Traumschiff sich kamen.

Fazit: Regattaleitung, Organisation und Helferteam sind super. Das „obligatorische“ Pastabuffet war gut besucht, was für die neue Gastronomie im FSC spricht. Stimmung und Wetter waren top. Es spricht nichts dagegen im nächsten Jahr wieder dabei zu sein oder im August zur IDDM nach Fahrensodde zu kommen.

Zur Statistik:

Samstag wurden zwei Wettfahrten für die Folkeboote gewertet, danach schloß der Wind ein bzw. konnte sich auf keine Richtung festlegen. Folgerichtig entschied die Wettfahrtleitung am Sonntag, drei Starts zu versuchen. Das klappte dann auch bei etwas besseren Windverhältnissen.

Auf dem Podest standen:

1. GER 739, YLVA, Kipcke, Kipcke, Martens
2. GER 466, PAULA, Furthmann, Mrowka, Mühe
3. GER 564, HASTA LA VISTA, Durst, Schäfer, Stoltenberg

Flottenmeister der Flensburger Flotte wurde Robert Winkler auf F GER 852, DR. PEPPER

*Freibierimpression von den Glücksburger Pokalregatten. Woran erkennt man den Vorsitzenden der KV? Kleine Hilfestellung - seht Euch die Glasgröße an.*





Fotos:  
Kassian Jürgens



# SPORT



Foto: Gero Martens



Foto: Sönke Durst

## Klassiker bei Winddrehern

von Peter Hosie, DAPHNE, F GER 774

Die große Traditionsregatta vom LRV in Laboe, aber diesmal oftmals mit Alu-Rigg und sehr, sehr vielen Meistern und Goldpokalsiegern an der Pinne und Vorschotern, die auch schon oft auf dem Treppchen standen.

Sönke hatte wieder dafür gesorgt, dass die Tombola mit „Polituuur“ ein voller Erfolg wurde.

Oft ist es ja, dass der „fünfte“ diesen Bericht schreibt (wäre toll, wenn das so wäre), aber diesmal kommt der Bericht von Platz 19 und dem Gewinner des ersten Preises der Tombola.

Wie in den Jahren davor konnten wir wieder bei der becsen-Werft professionell und komfortabel unsere Schiffe ins Wasser schweben lassen und die Masten wurden hier auch mit Samthandschuhen ins Schiff gestellt.

Im alten Gewerbehafen waren für uns Plätze reserviert und da wir teilweise auch in der zweiten Reihe an den Pfählen lagen, war die Kommunikation gewährleistet. Nach dem Willkommensbier in der DGzRS-Halle war bei vielen Fischessen angesagt.

Die Steuermannsbesprechung am Sonnabend um 9:00 Uhr war leider etwas übersichtlich bei 25 gemeldeten Schiffen (2010 über 50 Schiffe).



Die Bahn wie üblich vor Stein / Wentorf war mit einer Anfahrt von 30-40 Minuten zu erreichen und um 11:00 Uhr ging es ohne Gesamtückruf auf die ca. 2 sm lange Bahn bei 8-12 Knoten Wind.

GER 466 mit Walter Furthmann siegte hier vor DEN 704 Per Jørgensen.

Der zweite Start wurde auch nur mit einem Einzlrückruf auf die Reise geschickt.

Hier siegte Søren Kæstel mit DEN 873 vor Ulf Kipcke GER 739.

Danach flaute der Wind langsam mit starken Winddrehern ab, die für uns eine Pause brachten, aber um 16:00 Uhr wurde die dritte Regatta mit starken Drehern auf einer verkürzten Bahn gestartet.

Trotz einer Bahnänderung innerhalb der Wettfahrt war diese für alle eine Herausforderung. Ulf Kipcke siegte hier vor DEN 672 mit Per Røssel an der Pinne.

2 ½ Stunden später waren wir dann wieder im Hafen und man musste sich sputen, denn um 19:00 Uhr war der Grill schon in vollem Gange.

Danach ging es ohne Pause zur berühmten Tombola, die durch die Lospreise die Kosten für den Laboer Regatta-Verein in Grenzen halten sollte.

Am Sonntag war schon an Land abzusehen, dass es eine Startverschiebung geben wird und um 11:45 Uhr wurde die vierte und letzte Wettfahrt gestartet. Hier war Per Jørgensen als erster im Ziel vor Ulf Kipcke.

Der Gesamtsieger war dann auch Per Jørgensen vor Ulf Kipcke.

Das Gesamtergebnis zeigt auch, wie dicht alle Mannschaften im Ergebnis beieinander liegen.

Die Trudelmaus war wie immer ein tolles Wochenende und hier nochmal schriftlich vielen Dank an alle, die uns das ermöglicht haben.

*Wie jedes Jahr führte der Sportwart seine grandiose Tombola durch - für die Kenner unter uns natürlich mit „Politur“! Ein Hauptpreis jedoch war ein Akkuschauber, den die liebe Anna gewann. Wie auf dem Bild erkennbar, können Anna wie auch der Sportwart ihr gemeinsames Glück kaum fassen.*

Foto: Gero Martens

## Auf den Spuren der Wikinger

von Sönke Durst, HASTA LA VISTA, F GER 564

Das letzte Aprilwochenende lies uns Folkebootsegler zum Glück nicht so frieren wie noch im Vorjahr. Die Sonne heizte schon ganz gut und zudem wurden wir alle sehr herzlich von den Damen im Regattabüro in Empfang genommen. Der selbstgebackene Kuchen hätte auch für alle gereicht, wenn sich einige Ankömmlinge in Zurückhaltung geübt hätten. Dazu der großartige Auftritt von Thomas, der mit seinem Jeep einen super Trailershuttle sowohl bei unserer Ankunft als auch bei unserer Auskranaktion geboten hat. Die neue Wirtin im Leck hat sich kräftig ins Zeug gelegt, wobei besonders das Frühstück sehr gelobt wurde.

Mit fünf dänischen Crews haben unsere nördlichen Segelkameraden nicht nur dafür gesorgt, dass wir an der Schlei ein gutes Meldeergebnis mit 20 Booten erzielen konnten, sondern auch für zusätzliche, sportlich

hochwertige, Konkurrenz gesorgt.

Das Wettfahrtleitungsteam und seine Helfer hatten keine leichte Aufgabe an diesem Wochenende. Sie hatten mit drehenden Winden aufgrund einer recht instabilen Wetterlage zu kämpfen. Am Samstag

schnell durch das Aufbrechen der „Zwischenfahrer“ gelichtet hatten, nahmen wir noch den einen oder anderen Aufbau-trunk zu uns.

Einige Leckbesucher gingen am folgenden Tag mit großen Augen an der frühstückenden Brøgger-Crew



hatte Søren Kæstel eigentlich ein sehr schönes seglerisches Händchen. Doch er hatte die rein in deutsch verfasste Segelanweisung wohl nicht richtig gelesen bzw. verstanden und wurde im ersten Rennen disqualifiziert, da er nach Setzen der Zielflagge von Luv nach Lee beim Downwindkurs die Ziellinie kreuzte. Sein Kommentar: „Diese Regel kennen wir in Dänemark nicht.“ Søren konnte sich dann aber noch als Neueigentümer eines Schleigrundstücks bei der Möweninsel feiern lassen.

Am Abend gab es im Leck ein rustikales Nudelbuffer bei dem Butze ganz irritiert ohne Nachschlag davon kam. Nachdem sich die Reihen

vorbei, wo die Fernetbrancaflasche dazugehört, wie das Salz zum Ei.

Am Sonntag konnte man beim Schlepp auf die Große Breite die Schlei ganz in Ruhe genießen. Wir hingen bei den Jungs der DGzRS dran, die mal wieder auf uns Folkeboote aufgepasst haben.

An diesem zweiten Tag bekamen wir nur eine Wettfahrt hin, die ein Spielball zwischen zwei Windsystemen war. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen: In der Mitte ging es gar nicht!

Thomas Müller hat schlussendlich vor Walther und Søren gewonnen.

Vielen Dank an das ganze SSC Team für ein schönes Wochenende!

Fotos: Vincent Büsch

## Travemünder Woche

Jetzt melden auf [manage2sail.com](http://manage2sail.com)!

Bis Redaktionsschluss waren auf der manage2sail Seite zur Travemünder Woche vom 27. bis 29. Juli 2018 nur 4 Meldungen registriert. 15 Meldungen müssen es sein, damit in der Folkeboot-Klasse gestartet werden kann.

Heino Haase hat sich viel Mühe gegeben, damit es den Teilnehmern an nichts mangelt. Schon bei der Jahreshauptversammlung warb er für ein großes Teilnehmerfeld. Es sind Liege- und Stellplätze für die Trailer vorhanden, Ferienwohnungen sind günstig und auch Schlafplätze im Wohnheim stehen zur Verfügung.

Wegen terminlicher Überschneidungen mussten die Folkebootregatten auf der „TW“ in den letzten zwei Jahren ausfallen. Es wäre schade, wenn die Folkeboote aus der Travemünder Woche fallen würden, immerhin ist es das Geburtsrevier des Goldpokal.



**ARMIN  
HELLWIG**  
BOOTSWERFT

**der neue BA Aluminiummast  
aus Dänemark**

**außerdem bieten wir  
für Folkeboote :**

- Masten aus Fichte und Spruce
- Ruderoptimierung (1. Platz Trudelmaus, Kieler Woche, und DM 2016)
- Travellerumbau
- Ersatzteile

Bootswerft Armin Hellwig • Gewerbegebiet Lehmkatzen  
Teichkoppel 64 b • 24 161 Kiel-Altenholz  
Telefon: (0431) 90 88 95 02 • Mobil: (0163) 42 72 672  
eMail: [arminhellwig@web.de](mailto:arminhellwig@web.de)

[www.arminhellwig.de](http://www.arminhellwig.de)



**BARTELS**  
Rollen, Reffen, Segeln.

**Rollflock- und Rollreffsysteme**

für Klassiker, Tourenschiffe und Rennyachten

*Sondervariante für nordisches Folkeboot*

45 Jahre Qualität  
BARTELS  
Rollflock- & Rollreffsysteme

**Variante unter Deck C1-21x-2**  
ab 1.442 EUR inkl. 19% MwSt.

**Variante auf Deck C1-11x-2**  
ab 941 EUR inkl. 19% MwSt.

Decksdurchführung wasserdicht & winkelbeweglich

- Montage auf oder unter Deck
- Endlosteinen oder Trommelroller
- Mast und Püttinganschluss
- Konfektionierung neues Vorstag
- Individuelle Beratung

**BARTELS GmbH**  
Bergheimer Str. 26  
88677 Markdorf  
+49 (0)7544-95860-0  
[bartels@bartels.eu](mailto:bartels@bartels.eu)

[www.bartels.eu](http://www.bartels.eu)

## Tegeler Auftakt 2018

von Alexander Loerke

Zum Berliner Regattabeginn wurde nach Tegel geladen.

Erst zum SVT zur Tegeler Kanne dann zum JSC zur Goldplakette.

Um den Anreiz zur Meldung zu erhöhen, wurde von der Berliner Flotte im Rahmen der Frühjahrsversammlung je einmal das Startgeld nach Abschluss der Wettfahrten per Losverfahren zurückerstattet. Zusätzlich gab es im Rahmen der Tegeler Kanne Sachpreise für die letzten 6 Plätze – gesponsert von Haubold-Yachting.

Zur Tegeler Kanne kamen so 16 Meldungen zusammen. Wie in jedem Jahr kamen unsere Hamburger Gäste Peter Hosie und seine Crew mit der DAPHNE, F GER 774 zu ihrem Saisonauftakt nach Berlin.

Die bewährte Crew der SVT war wie immer behilflich bei Maststellen, Verteilung der Liegeplätze und löste alle anderen auftretenden Probleme.

Dann kam der erste Wettfahrttag und jetzt konnten die Mannschaften wieder den Tegeler See unsicher machen. Die bewährte Wettfahrtcrew unter dem neuen Sportwart Udo Plessow legte nach anfänglichen Schwierigkeiten die Bahn aus und begann mit den Startvorbereitungen - zuerst für die Variantaklasse und im Anschluss für die Folkeboote.

Zu Beginn legte Stefan Klabunde mit einem 1. und 2. Platz vor und zeigte, wie gut er die neue Segelmarke zu nutzen versteht. Wie auf dem Tegeler See üblich wurde das Feld aufgrund einiger kleiner (!! ) Winddreher etwas durchmischt.

Am besten kam Stefan mit den Drehern zurecht und beendete den 1. Tag als Führender. Der Gesamtsieg war ihm kaum noch zu nehmen.

Im Rahmen der Veranstaltung an Land wurde, wie in den letzten Jahren, wieder ein toller Grillabend mit Buffet und Freigetränken von der neuen Wirtsmannschaft gereicht.

Der zweite Tag wurde für die anderen Mannschaften zum Kampf um Platz zwei.

Hier konnten sich Andreas Blank und seine Crew mit einem Tagessieg durchsetzen.

Zur Siegerehrung und Preisverteilung konnte Stefan den Wanderpreis zum dritten Mal in Empfang nehmen und damit das erste Anrecht auf diesen tollen Preis erlangen.

Am darauf folgenden Wochenende fand dann die Goldplakette des JSC auf der gleichen Regattabahn statt. Mit neuer Wettfahrt-

leiterin und bewährter Regattacrew.

Leider kamen hier nur 14 Meldungen zustande.

Auf der Bahn konnte zunächst Andreas Blank mit seiner Frau Katja überzeugen und führte zum Ende des Tages das Feld an. Beim abendlichen Seglerhock konnten die am Tage erlebten Begebenheiten auf der Bahn bei einem tollen Essen und Freigetränken nachträglich bewertet werden.

Der folgende Tag zeigte sich für Andreas nicht so glücklich wie zuvor das Wochenende für Stefan.

Etwas schlecht im Start steckengeblieben – leider nur Platz 6.

Nutzen konnte die Letzte Wettfahrt in Tegel der zweite Andreas mit Crew zum Tagessieg.

Nach Streichern war damit Stefan Klabunde auch bei der Goldplakette erfolgreicher Sieger und gewann damit auch die Gesamtwertung - den Tegeler Auftakt 2018.

Wir bedanken uns für die Teilnahme und hoffen, Euch auch im nächsten Jahr wieder in Tegel begrüßen zu dürfen.

LET'S SET SAILS AND  
MEET IN FLENSBURG  
14.08.-18.08.2018!

NORDIC FOLKBOAT  
INTERNATIONAL GERMAN CHAMPIONSHIP  
DANISH OPEN CHAMPIONSHIP  
MORE INFORMATION ON  
WWW.IDDM2018.DE

RGF  
Regattagemeinschaft Fahrensodde  
© SÖREN HESE, WWW.SAILPOWER.DE

## Holt sie Euch! Neue Preise zur IDDM 2018 in Fahrensodde

von Vincent Büsch

Bei der Internationalen Deutschen und Dänischen Meisterschaft der Nordischen Folkeboote vom 14. bis 18. August 2018 in Flensburg/ Fahrensodde werden neue Preise für teilnehmende Crews vergeben.

### Silberteller als Sonderpreis

Da die Meisterschaft in Deutschland als eine Internationale Deutsche Meisterschaft ausgeschrieben ist, wird der Preis für den Deutschen Meister an die beste Crew vergeben. Deutscher Meister kann also auch ein Steuermann aus Dänemark, Schweden oder einem anderen Land werden.

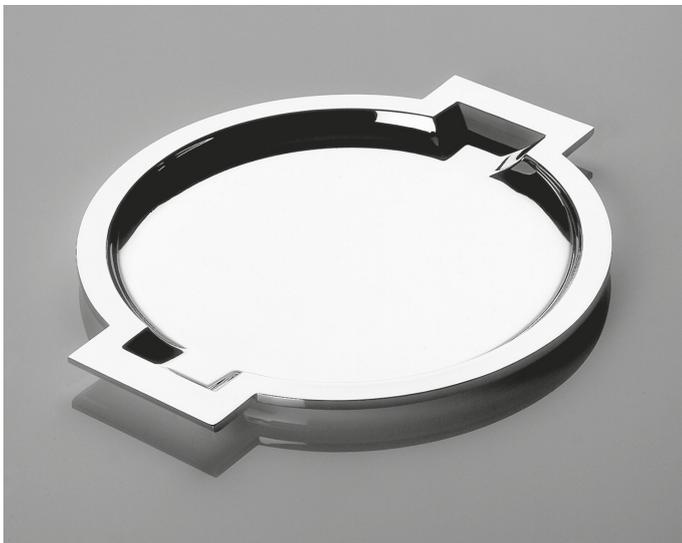
Anlässlich der IDDM und um an das 50 jährige Bestehens der Deutschen Folkeboot Vereinigung zu erinnern, stiftet die DFV daher zur IDDM einen Sonderpreis für den schnellsten deutschen Segler. Der Steuermann aus Deutschland, der nach allen gesegelten Wettfahrten in der Wertung am besten platziert ist, erhält einen Silberteller aus der Flensburger Silbermanufaktur Robbe und Berking. Der Preis wird einmalig vergeben und ist nicht als Wanderpreis gedacht.

### Silberbecher als Frauen- und Newcomerpreis

Andreas Stuhr Christiansen aus Munkbrarup (F GER 624 TAFRI) stiftet anlässlich der IDDM zwei Silberbecher, die sein Vater in den 1970er Jahren bei der Kieler Woche gewann. Damit lässt Andreas eine Tradition wieder aufleben, die früher unter Regattaseglern gepflegt wurde. In den 1970er Jahren war es teilweise üblich, dass der Gewinner eines Pokals diesen wieder stiftete und neue Regeln festlegte, wer den Preis gewinnen sollte. Die Silberbecher werden als Wanderpreise für die zukünftigen Deutschen bzw. Internationalen Deutschen Meisterschaften ausgeschrieben.

Mit den Preisen sollen neue Zielgruppen für den Regattasport gewonnen werden. Einer der Preise wird an das schnellste Boot mit Steuerfrau oder mindestens einem weiblichen Crew-Mitglied vergeben. Den anderen Wanderpreis erhält die beste Nachwuchscrew. Mit diesem Preis wird der jüngste Steuermann/ die jüngste Steuerfrau aus der vorderen Hälfte der Ergebnisliste gewürdigt.

**ROBBE & BERKING**  
SILBER



## Trainingstage vor den Eckdays 2018

von Sönke Durst, HASTA LA VISTA, F GER 564

Im Frühjahr dieses Jahres haben sich mehre Folkebootsegler aus Kiel und Berlin kurzgeschlossen und ein gemeinsames Training vor den Eckdays verabredet. Ich habe mich um einen Trainer bemüht. Unser langjähriger Trainer der Dienstagabendregatten der Kieler Flotte, Axel Bischoff, stand uns mit seinem Motorboot für das Training zur Verfügung. Aus Berlin reisten neben Gunter May mit Crew und Hardware (Kamera, Beamer, Laptop,..) auch Andy Blank mit seiner Stammcrew an. Es gesellte sich auch noch eine dänische Mannschaft um Jonny Jørgensen dazu. Grund dafür war, dass Florian Raudaschl sich auf den langen Weg gen Norden gemacht hat, um sich mit seinen Schäfchen aus Berlin und Kopenhagen auszutauschen. Florian stellte schnell fest, dass ein Folkeboot nicht so zu segeln ist wie ein Finn-Dinghy.

Am Himmelfahrtstag stand Angleichen auf dem Programm und am Nachmittag waren Kurzwettfahrten geplant. Von diesen Wettfahrten konnten aber nur zwei durchgeführt werden, da eine Gewitterfront sich rasch näherte. Während des Trainings wurden Videoaufzeichnungen und Fotos gemacht, die bei der Nachbesprechung, auf der alle etwas müde und träge wirkten, gezeigt

wurden. Etwas mehr Offenheit würde sicher für alle förderlicher sein. Das geplante Grillen in der gemütlichen Grillhütte wurde dann doch noch zu einer gemütlichen Runde. Nachdem die „Zwischenfahrer“ lieber daheim ihr Fleisch auf den Grill legen wollten und andere vom Tag angeschlagen, lieber in der Pension die Beine hochgelegt hatten, schrumpfte zunächst die Grilltruppe rapide. Neben RATATOUILLE, LILLEVI und HASTA LA VISTA gesellten sich dann doch noch der ALTE SCHWEDE, die MOZART und die CABORE-Crew dazu. Segeln auf dem Wasser ist das eine, das andere das gesellige Miteinander an Land. Bitte dies nicht aus den Augen verlieren!

Am Freitag versuchten wir uns nochmals mit Kurzwettfahrten, doch der Wind wurde recht dünn.

Ich hoffe, dass sich der lange Weg für die Berliner Crews dennoch gelohnt hat und würde mich freuen, wenn wir nächstes Jahr wieder ein Training auf die Beine stellen könnten.

Andy kam dann ja auch bei den anschließenden Eckdays ganz gut zurecht.

---

## Sprüche aus der Segelwelt

LASS SIE NUR DIE KÖPFE HÄNGEN LASSEN,  
WENN DIE KÖPFE IHRE EIGNEN SIND.  
WIR, WIR WOLLEN UNSRE SEGEL BRASSEN  
IN DEN WIND.

WIR, IN UNSERM ALTER, WOLLEN WISSEN,  
DASS DER WEG NUN WIEDER RÜCKWÄRTS FÜHRT. -  
GLÜCKLICH, WER DEN FREIEN DRANG NOCH SPÜRT,  
DAS GETRUNKNE ÜBER BORD ZU PISSEN.

JOACHIM RINGELNATZ



## Ferientörn im Land der Folkeboote

von Lars Bræstrup MARIA, F DEN 1048

In unseren Ferien wollten wir mal den westlichen Teil der norddeutschen Förden und Buchten besuchen. Dort gibt es schöne Segelreviere, auf denen richtig was los ist. Lene und ich segeln seit vielen Jahren Folkeboot und genießen das einfache Boot, das so gut zu segeln ist. Mittlerweile segeln wir die MARIA, F DEN 1048, ein Boot, das 1991 komplett aus Glasfieber gebaut wurde. Wir segeln gerne Regatten, aber wir können das Boot auch problemlos mit einer Sprayhood, einer Kuchenbude und mit vielen anderen Details ausrüsten, die das Tourensegeln bequemer machen. Wir haben einen Alumast und schätzen den Vorteil, Maststrutscher am Vorlik des Großsegels zu haben, die die Manöver einfacher und sicherer machen. Viele Jahre lang sind wir in unseren Ferien Richtung Norden gesegelt und haben sowohl Norwegen als auch Schweden besucht. Es war schon eine Weile her, dass wir die deutsche Küste entlang gesegelt sind. Also planten wir 3 bis 4 Wochen für einen Törn in die norddeutschen Fjorde ein und freuten uns darauf, das Seglerleben und die Kultur dort kennen zu lernen.

Wir hatten eine schöne Tour über Dyreborg in die dänische Südsee nach Maasholm. Hier lagen wir zwischen vielen anderen Booten und auch ganz vielen Folkebooten. Dort gibt es einen Vercharterer mit fünf Holzbooten, die an Segler verliehen werden, die mal

ein richtiges Holzfolke segeln möchten. Außerhalb Maasholms war viel Verkehr auf der Schlei und unter den vielen Booten waren auch mehrere Folkeboote. Wir kamen darauf zu sprechen, dass es hier viel mehr Folkeboote gab als in Dänemark und das fiel uns immer wieder auf in unseren Ferien an der deutschen Küste.

Wir setzten unsere Reise gen Süden fort Richtung Eckernförder Bucht und weiter nach Strande. Wir gönnten uns auf dem Weg eine kleine Wettfahrt mit Harald aus Schilksee. Wir hatten ungefähr die gleiche Ausstattung mit einem Alumast mit Maststrutschern im Großsegel und Barberholer an der Fock. Aber Harald kennt die Kieler Bucht besser als wir und kam als Erster an. Wir rundeten das Bülker Feuer und liefen während eines heftigen Regenschauers in den gemütlichen Hafen von Strande ein und fanden einen guten Liegeplatz. Hier gab es ja einen ganzen Steg dieser schönen Folkeboote! Die deutschen Folkebootsegler passen so gut auf ihre Boote auf und decken sie zu, wenn sie im Hafen liegen. Das sieht man in Dänemark nicht so oft. Ich konnte den ganzen Abend herumgehen und mir die vielen unterschiedlichen Details an den Folkebooten angucken. Ich hatte den Hafen schon früher mal besucht und wusste, das er so eine Art Folkebootezentrum ist. Am nächsten Tag gingen wir rüber zum Olympiahafen

# FAHRTEN

in Schilksee und hier waren wieder ganz viele Folkeboote. Und als wir auf die Förde guckten waren da auch mehrere Folkeboote auf dem Wasser. Die Deutschen segeln ihre Folkeboote! Hier wird der Segelsport aktiv betrieben und viele Segler verbringen richtig viel Zeit mit ihren Booten.

Wir segelten weiter hinein in die Kieler Förde bei einem frischen Westwind und freuten uns über die vielen Boote, die auf dem Wasser waren. Es hieß aber auch, gut Ausschau halten. Es gab nicht nur kleine und große Sportboote, nein, es gab auch große Containerschiffe, die einem kleinen Folkeboot nicht ausweichen. Wir machten einen schönen Schlag vorbei an der Schleuse Kiel-Holtenau und legten in Düsternbrook beim Kieler Yacht Club an. Hier lagen wir gut und es war alles in bester Ordnung. Von hier aus war es kein langer Weg hinein in die Kieler Altstadt und das genossen wir sehr. Es waren so viele Schiffe auf der Förde, darunter auch wieder Folkeboote... Das ist so schön zu sehen, dass die Leute ihre Boote segeln. Das war ein herrlicher Zwischenstop in Kiel mit netten Leuten und vielen Erlebnissen für Touristen und andere Besucher. Am nächsten Tag gingen wir Richtung Norden zum Hafen in Wik südlich von Holtenau, und auch hier lagen mehrere Folkeboote. Das ist toll zu sehen, das es hier überall Folkeboote gibt!!



Später am Tag segelten wir gen Norden an der Ostseite der Förde entlang und passierten die die Häfen von Mönkeberg und Möltenort. Wir setzten den Kurs ab auf den Hafen Laboe. Hier fanden wir einen Platz mitten unter den hier beheimateten Folkebooten. Echte Ferienstimmung machte sich breit: Es war Sonntag und Sommerstimmung überall, ein super Sommertag und es war eine Menge los. Wir schlenderten über die Strandpromenade hinüber zum Marine-Ehrenmal und überall standen kleine Stände und Bierbuden. An diesem Tag wurde das Finale der Fußball Europameisterschaft gespielt, daher wurde es an diesem Abend ein wenig später. Hier in Laboe gab es viele schöne Schiffe zu gucken, sowohl moderne als auch klassische, für einen Bootsbauer gab es also eine Menge zu entdecken.

Nachdem wir das Nötigste eingekauft hatten, setzten wir Vollzeug und steuerten auf die Landspitze beim Bülker Feuer zu. Als der Wind aus West-Süd-West auffrischte, refften wir das Großsegel und stiegen ins Ölzeug. Die Sonne kam und ging ... und der Regen auch während wir von der Landspitze beim Stoller Grund bis zum Marinestützpunkt in Eckernförde bei 10 bis 12 Metern pro Sekunde gegenan kreuzen mussten, eine nasse Angelegenheit. Der Wind kam in Böen, da passte es gut mit dem gerefften Großsegel. Nach vielen Wenden und Wellen kamen wir beim Marinestützpunkt um die Ecke und konnten einen Schrick auf die Schoten geben. Wir sahen, wie



**3Di™**  
Molded  
Composites

zehn Fallschirmspringer aus einem Flugzeug sprangen, das langsam vorüberflog. Sie landeten im Wasser ca. eine halbe Seemeile hinter uns und wurden von einem RIB Boot aufgelesen. Wir beschlossen, in den Stadthafen auf unserer Backbordseite einzulaufen und bekamen einen guten Liegeplatz in Lee der Wellen und der Dünung. Hier blieben wir ein paar Tage und nutzten die Gelegenheit, den Segelclub auf der Nordseite zu besuchen. Hier lagen zehn ganz feine Folkeboote mit vielen interessanten Details. Das ist eine beachtliche Flotte, und nach allem, was ich so in der *folke-news* lese, werden die Boote aktiv gesegelt.

Wir segelten weiter nordwärts an der Küste entlang, an Damp und Schleimünde vorbei und weiter hinein zu einem Zwischenstop bei Anchers Yachting. Hier lagen wir sehr schön und es war nicht so weit in die Stadt und zum Einkauf. Es ist viel los auf der Schlei und es gibt viel zu entdecken. Wir setzten unsere Reise fort durch die Brücke bei Kappeln und legten in Grödersby bei Arnis an. Hier wird die Tradition der Holzbootsegelei hoch gehalten und für mich gab es eine Menge zu gucken. Und wieder sahen wir 12 bis 15 Folkeboote in der Gegend und freuten uns, wie viele Segler hier auf das kleine Segelboot mit den guten Segeleigenschaften setzen. Eine interessante Umgebung ist das hier in Arnis und auch die Häuser sind alle so gut erhalten.

Eigentlich wollten wir bis Schleswig segeln, aber die Wetteraussichten versprachen kein gutes Wetter und zu Hause hatten wir noch einige Dinge zu erledigen, also segelten wir zurück nach Maasholm. An mehreren Orten kamen wir mit anderen Folkebootseglern in Kontakt, wir tauschten Ideen aus und guckten uns unsere Boote an, wir profitierten also richtig gut von dem Netzwerk der Folkebootsegler. Am nächsten Tag segelten wir bei Südwestwind hoch um das Skoldnæs Feuer und konnten Søby anlaufen. Von hier aus ging es über Revkrog auf Avernakø erstmal nach Hause.

Nach ein paar Tagen zu Hause in Svendborg liefen wir wieder aus und segelten westwärts und freuten uns über unseren Genaker und schließlich fanden wir einen tollen Ankerplatz bei Bøjden in der Helnæsbucht. Am nächsten Tag machten wir eine schöne Tour um die Nordspitze von Als herum und kamen zu einem anderen schönen Ankerplatz in Sandvig auf der Ostseite des Alsfjordes. Hier liegt man gut bei östlichen und südöstlichen Winden. Wir trafen uns mit Familienangehörigen in Sønderborg und segelten gemeinsam Richtung Langballigau. Und hier legte ein Folkeboot unter Segeln an... Ja, so macht man es richtig! Von hier aus ging unsere Tour weiter nach Flensburg und wir genossen das Leben dort. Hier liegen viele schöne Boote und das Leben



**LANGLEBIG ODER  
SCHNELL - WÄHLEN  
SIE BEIDES**

**GO BEYOND EXPECTATIONS**

# FAHRTEN

pulsiert am Hafen und in der Stadt. Später dann kamen wir nach Glücksburg und hier gibt es Folkeboote! Eine lange Reihe fällt einem ins Auge und kündigt von der Leidenschaft und der Freude an diesem Boot. Es gab eine Menge zu gucken und ich kam mit einigen der Eignern ins Gespräch. Hier ist richtig was los und die Klasse gedeiht prächtig. Nach einem kleinen Spaziergang in der Umgebung verließen wir dieses Folkeboot-Mekka und segelten an den Ochseninseln entlang nach Gråsten. Unser Törn ging weiter über Marstal, Strynø, und Rudkøbing heim nach Svendborg. In Marstal lagen sechs Gast-Folkeboote, von denen vier aus Deutschland waren.

Wir konnten auf unseren Törns sehen, dass die Deutschen ihre Boote viel mehr zum Tourensegeln verwenden, als wir es in Dänemark machen. Und es gibt mehr Leidenschaft, eine längere Tour in diesem relativ kleinen Boot zu machen. Wir treffen nicht oft Dänen mit Folkebooten auf unseren Törns und ein großer Teil der Segler, die wir in Dänemark treffen, sind aus Deutschland. Wir haben es sehr genossen zu sehen, wie weit verbreitet das Folkebootsegeln in Deutschland ist und wie eifrig die Boote gesegelt werden.

Man kann sich gut bei einer Segeltour in den norddeutschen Förden, Buchten und Häfen inspirieren lassen, es ist eine Bereicherung für die Klasse und es nutzt der Seglergemeinschaft. Hier gibt es sowohl GFK- als auch Holzboote, gut erhaltene und gut ausgestattete. Wir haben regelrecht gespürt, wie sehr die Deutschen das Folkeboot schätzen und es genießen, es zu segeln. Wir freuen uns schon darauf, die deutschen Segler in ihrem Heimatland ein anderes Mal besuchen zu können.

Fotos vom Autor

Übersetzung aus dem Dänischen: Vincent Büsch



**QUALITÄT  
INNOVATION  
SERVICE**

**RAUDASCHL NAUTIC GMBH & CO. KG.**  
Ried 155 • A-5360 St. Wolfgang am See  
Tel: +43 6138/2333 3053 • Fax: 3053-40  
sails@raudaschl.co.at  
[www.raudaschl.co.at](http://www.raudaschl.co.at)



**DOYLE  
AUSTRIA**

Klassenvertretung **GUNTER MAY**  
Wilhelm-Hauff-Straße 13 • D-12159 Berlin  
Tel: +49 30 85213 76 / +49 176 5162872 • [may.gunter@web.de](mailto:may.gunter@web.de)

## Leinen los.



**Wir bieten Ihnen individuelle  
Versicherungen für Ihre Yacht.**

 **WEHRING & WOLFES**

**Wehring & Wolfes GmbH**  
**Assekuranzmakler für Yachtversicherungen**

[www.wehring-wolfes.de](http://www.wehring-wolfes.de) • [info@wehring-wolfes.de](mailto:info@wehring-wolfes.de)  
Kurze Mühren 6 • D-20095 Hamburg  
Telefon +49(0)40-87 97 96 95 • Telefax +49(0)40-87 97 96 91

## Sternfahrt nach Schleimünde

von Swantje Oldörp, JUNA, F GER 725

Liebe Fahrtensegler,

wer nicht auf Sommertour ist und trotzdem Lust auf eine gesellige Wochenendausfahrt hat, der fühle sich eingeladen eine Sternfahrt am ersten August-Wochenende (4. & 5. August) zu machen! Los geht es Samstagmorgen ab Glücksburg, hoffentlich auch noch aus anderen Ecken Schleswig-Holsteins. Treffen ist am Samstag Nachmittag / frühen Abend in Schleimünde. Damit wir dort ausreichend Versorgung an Liegeplätzen, Grillgut und Getränken haben, sagt mir bitte bis zum 22. Juli Bescheid, wer dabei sein mag.

Eure Fahrtenbeauftragte Swantje  
fahrtensegeln@folkeboot.de



**Mehr Wind in den Segeln –  
jetzt Anzeige buchen!**

**Ansprechpartner:**

**Vincent Büsch**  
[presse@folkeboot.de](mailto:presse@folkeboot.de)

**Redaktionsschluss: 15. Sept. 2018**

A dark blue polo shirt with a white sailboat logo on the chest. The shirt is displayed against a background of a sailboat on the water. The logo is a simple white silhouette of a sailboat. In the top right corner of the image, there is a stylized white logo of a sailboat.

**Folkeboot  
Kollektion**

erhältlich bei  
**sailshirt.com**



Foto: Nicolas Thon

## Alles zum Wohle des Folkes - 4. Arnisser Folkeboot-Treffen

von Mike Peuker

Seit nunmehr vier Jahren verwandelt sich der Spielplatz der WSG Arnis irgendwann Ende Mai in einen Open Air –Bereich für Folkeboot-Enthusiasten. Da, wo sich sonst die Kleinen tummeln, entstehen sowohl ein Grillplatz unter Folkebootsegeln als auch die Livebühne auf dem zweckentfremdeten Sandkasten. So geschehen dieses Jahr am 26. Mai.

Organisatoren des Treffens, wie immer, Katja und Mike von „klassisch am wind“ und Nicolas von „Folkeboote Charter Schlei“ mit seinen Wildgänsen.

„Eigentlich haben wir immer gutes Wetter bei unserem Treffen, aber dieses Jahr hatten wir Kaiserwetter, besser geht's nimmer!“

So folgten knapp 30 Schiffe unserer

Einladung und machten in gigantischen Päckchen an der Arnisser Kranplatte fest. Päckchen mit neun Schiffen sind nun wirklich nicht an der Tagesordnung.

Samstagnachmittag, damit man abends auch etwas zum Klönen hat, gab's unsere Regatta, die genaugenommen eigentlich gar keine ist, weil es gar nichts zu gewinnen gibt und außer der Ehre auch nichts zu verlieren. Was es aber gab, war der grandiose Anblick von 25 Folkes, überwiegend aus Holz, auf der Arnisser Breite.

Wie immer folgte dem gemeinsamen Ausflug ein Gruppenbild für die örtliche Presse und eine Party, die es diesmal wieder in sich hatte.

Auf der Livebühne stand mit Esther

Jung eine echte Powerfrau. Ihr Repertoire war schier unerschöpflich und endete in „Mercedes Benz“ von Janis Joplin, und hätte man Esther nicht dort sitzen sehen, man hätte sich in Woodstockzeiten zurück versetzt gefühlt.

Die Menge war begeistert, ob dieser fulminanten Stimme.

Was macht es nun aus, unser Treffen?

Schwierige Frage! Ist es das Wiedersehen der Freunde, das Schließen neuer Freundschaften, der Erfahrungsaustausch, die Feier, die Musik oder vielleicht auch die Unverbindlichkeit?

Keiner muss sich anmelden, es gibt kein Startgeld, es gibt nichts zu

# FAHRTEN



gewinnen, es ist einfach ein sehr



Foto: Detlef Höpfner

Foto: Detlef Höpfner

nettes Beisammensein, vieler Gleichgesinnter. Es spielt keine Rolle, ob Holz oder Plastik, ob zu Fuß, weil das Lattenlieschen noch hoch und trocken steht, oder im rausgeputzten frisch lackierten Schmuckstück.

Das, was aus einer lockeren Idee von Nicolas und mir vor einigen Jahren bei einem Glas Wein entstand, hat sich zur Saison-Auftaktveranstaltung der Fahrtensegler gemauert und darauf sind wir auch ein bisschen stolz.

Wer nicht dabei war und sich vielleicht für nächstes Jahr inspirieren lassen möchte, kann ein wenig von der Stimmung in einem Video auf der Homepage [klassisch-am-wind.de](http://klassisch-am-wind.de) erahnen.



Bleibt nur vielen Dank zu sagen, für Euer Kommen, die gute Laune, die Ihr mitgebracht habt und für die vielen netten Worte, die uns nach dem Treffen per Mail erreichten.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen 2019.

Euer Mike



Fotos: Elly Kaspar

## Abwechslungsreiche Pfingststernfahrt auf dem Bodensee...

von Isolde Miller, KLEINER BLAUPFEIL, F GER 998

Wie jedes Jahr treffen sich die Folke-Bötler vom Bodensee an Pfingsten zu einer Sternfahrt mit Flotillensegeln, zwei Übernachtungen und Landprogramm. Diesmal war der erste Treffpunkt für die zehn teilnehmenden Crews am Samstag Güttingen in der Schweiz. Der kleine Hafen ist am Wochenende sehr gemütlich, unter der Woche sorgt ein angrenzendes Kieswerk eher für Unruhe. Die Wassersportvereinigung Güttingen empfing uns sehr gastfreundlich – mit reservierten Plätzen, Bewirtung im Clubheim und der Möglichkeit zur Grillbenutzung. Die Anreise war für die meisten Crews eher windarm. Die beiden letzten Schiffe bekamen dann allerdings schon die ersten Böen des aufziehenden Gewitters und hatten deshalb recht mühevoll und etwas abenteuerliche Anlegemanöver. Der Platzregen und anschließende Hagel waren der Grund, dass der Willkommens-„Apero“ – wie die Schweizer sagen, im Clubheim der Wassersportvereinigung Güttingen

eingenommen wurde. Bis zum „Grillieren“ (auch das ist Schweizer Deutsch), war es zum Glück wieder trocken, und Heinz, der Gatte unserer Obfrau, konnte seinem Hobby frönen und unser mitgebrachtes Grillgut zubereiten. Für den Sonntag hatten Obfrau Yvonne und Heinz eine wunderschöne Wanderung in einen naturnahen Eichenwald für uns ausgesucht. So beschäftigten wir uns für eine Zeit lang nicht mit Groß- und Fockbäumen sondern mit Biotopbäumen und Totholz. Wir erfuhren auf dem Lehrpfad einiges über den Waldumbau und naturnahe Waldwirtschaft.



Die Überfahrt nach Friedrichshafen gestaltete sich anfangs sehr zäh – der Wind war eher ein Hauch – bis uns dann kurz vor dem Hafen doch noch die „Bise“ (Schweizer Begriff für einen teils böigen Nord-Ostwind) abholte. Der Hafenmeister hatte für uns alle an einem Steg Plätze reserviert. Im Clubrestaurant des Württembergischen Yachtclubs speisten wir vorzüglich,

bevor wir den Abend mit einem Spaziergang und einem Hock auf dem Steg bei gutem Rotwein – und was die Bilge so hergibt – ausklingen ließen.

Am nächsten Morgen ein weiterer höchst interessanter Programmpunkt: Das Schulmuseum in Friedrichshafen. Zurückversetzt in die Klosterschulen des Mittelalters und später die Pultschulbänke des 19. und 20. Jahrhunderts übten wir die altdeutsche Schrift – die manche von uns noch in der Schule selbst kennengelernt haben. Wir alle gaben uns größte Mühe, dass uns der Lehrer, in dessen Robe Bernd kurz



und schönen Booten!

schlüpfen durfte, nicht mit Ohrenkappe auf den ‚Strafeseil‘ setzen musste. Zum Abschluss noch ein Eisbecher im Hafen und dann allgemeiner Aufbruch Richtung Heimathafen.

Eine sehr schöne, von unserer Obfrau bestens organisierte Pflingsternfahrt mit der uns Folkies eigenen Geselligkeit ging rasend schnell vorbei. Es ist doch immer wieder schön: Ein Wochenende auf und am Bodensee – mit guten Freunden

## Willkommen an der Elbe!

von Peter Hosie, DAPHNE, F GER 774

„So hatte ich die Elbe noch nie erlebt. Mit dem Segelboot auf der Elbe, dabei sah man die Stadt von außen und war doch mittendrin. Eine Postkarte nach der nächsten hätte man schießen können; genau die, die in den Souvenirläden die Ständer füllen.“

Marc Bielefeld in der „Yacht“ 12/2015

Liebe Folkeboot-Freunde,

das Mühlenberger Loch ist unser Revier, wenn es um Dreiecksregatten geht, die von den Vereinen BSC oder MCS ausgerichtet werden.

Die Hamburger Meisterschaft wird immer im Rahmen der Sanduhr-Regatten im September vom MSC ausgetragen, wobei sich die Startzeiten nach der Tide richten, um auch für uns genügend Wasser für 1,20 m Tiefgang zu haben. Für unseren diesjährigen Termin am 8. und 9. September haben wir um ca. 11:00 Uhr eine angenehme Startzeit.

Infos und Ausschreibung findet ihr unter [www.msc-elbe.de](http://www.msc-elbe.de).

Für auswärtige Gäste, die mit dem Campingbus o.ä. anreisen, hat der MSC auf seinem Gelände genug Platz, aber auch ein Campingplatz mit dem besten Elbstrand ist mit dem Fahrrad nicht weit entfernt ([www.elbecamp.de](http://www.elbecamp.de)).



# VEREIN HAMBURG

Um unser Revier kennen zu lernen und sich auf die Bedingungen im Tidenstrom einzustellen ist auch die Seite von Windfinder ([www.windfinder.de](http://www.windfinder.de)) ein guter Anfang. Wenn Ihr die Vorhersage von Hamburg-Blankenese (mit dem Mühlenberger Loch) auswählt, erhaltet Ihr die Infos von Wind, Wolken und Sonne, die den meisten sehr bekannt sind. Für die Elbe wird hier noch eine Erweiterung angezeigt, nämlich die letzten drei Zeilen Tidenart, Zeit, Wasserstand (m).

Die Tidenart sagt aus, ob es ab- oder aufläuft. Der farbige Pfeil mit der Welle sagt, wann Hoch- oder Niedrigwasser ist. Wie stark die Tide (Tidenstrom) ist, wird hier leider nicht angezeigt. Ebenso werden die Neerströme, die natürlich auch auf der Elbe vorkommen, nicht vermerkt (was auch sehr schwierig wäre). Wenn man öfter auf der Elbe unterwegs ist, gibt es auch ein kleines Heftchen, den Tidenkalender, wo man alle Tidezeiten für ein Jahr findet.

Wenn man schon mal auf der Elbe eine Regattaserie segelt, könnte man ja gleich noch eine sogenannte „Langstrecken-Regatta“ mitsegeln. Eine interessante Regatta ist hier der Senatspreis am Sonnabend, den 22.9. 2018. Weitere Infos hierzu findet Ihr auf [www.senatspreis.de](http://www.senatspreis.de). Alle Regattatermine auf der Elbe stehen auf der Homepage des Hamburger Segler Verbandes: [www.hamburger-segler-verband.de/regatta-segeln/regattatermine-elbe/](http://www.hamburger-segler-verband.de/regatta-segeln/regattatermine-elbe/)

Für Liegeplätze an Land oder im Wasser wird es dann immer einen Platz im Hamburger Yachthafen ([www.hamburger-yachthafen.de](http://www.hamburger-yachthafen.de)) geben.

Wir würden uns freuen Auswärtigen die Elbe zu zeigen.

Fotos: MSC Sanduhr 09



## Nachruf auf Dieter Krügel

von Sandra Denker



Dieter, an seinem rollenden R unschwer als Franke zu erkennen, war sein Leben lang begeisterter (Regatta-) Segler. Er erstand sein erstes Starboot 1962 mit der offiziellen Bau- und Segelnummer 4711 und dem Schriftzug IMMERDABEI in dem Grün von Kölnisch Wasser. Der damalige Werbespruch, dass man es „immer dabei“ hätte, war somit für Dieter Programm. Als er 2002 aus Liebe zum Segeln nach Flensburg zog und irgendwann vom Star- zum Folkeboot wechselte, erhielt auch dieses Regattaschiff den Namen IMMERDABEI. Es lag Dieter viel daran, möglichst an auswärtigen Folkeboot-Regatten teilzunehmen, um das Engagement und die Mühe der Organisatoren zu würdigen und den Austausch unter den einzelnen Flotten anzuregen.

Ich lernte Dieter 2009 in der Karibik kennen, als er dort mit seinem Schoner MISTRAL an einer Klassikregatta teilnahm. Es ist schon ein merkwürdiger Zufall, dass zwei Segler aus Flensburg sich auf der anderen Seite des Ozeans treffen und nicht zu Hause, aber wir hielten Kontakt und ich segelte über 10 Jahre lang viel auf seiner MISTRAL mit. 2012 zur IDM fiel ein Crewmitglied auf seinem Folkeboot aus und er fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte, auch mal auf einem kleineren Schiff mit ihm zu segeln. Rainer, unser Dritter im Bunde, brachte es sehr

schön auf den Punkt: Wenn man auf so engem Raum so viel Zeit miteinander verbringt, läuft man an Land dann entweder schreiend auseinander oder man rauft sich zusammen und wird zu einer eingeschworenen Crew. Uns war Letzteres über die letzten 6 Jahre vergönnt und es ist auch abgesehen vom Segeln eine enge Freundschaft entstanden.

Dieter erfuhr letzten Sommer von seiner Leukämieerkrankung. In seiner üblichen Art nahm er den Kampf gegen die Krankheit auf, ordnete sein Leben um und steckte sich neue Ziele, zu denen auch viele Folkeboot-Regatten dieses Jahres gehörten. Leider kam es Anfang Mai 2018 zu Komplikationen und Dieter ist am 12. Juni mit 78 Jahren verstorben.

Dieter war eine außergewöhnliche Persönlichkeit, immer fair, kameradschaftlich, ehrgeizig, aufmerksam, engagiert, bescheiden und, ohne es je an die große Glocke zu hängen, sehr großzügig. Die Welt ist ein großes Stück ärmer ohne ihn und Rainer und ich trauern um einen feinen Menschen und Freund. Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gelten seiner Familie, denen wir für die nächste Zeit viel Kraft wünschen.

Lieber Dieter – in unseren Herzen bist Du immer dabei.

## Regatta-Einsteiger Training in Berlin

von Jule Gitzke, F GER 854



Nachdem das Regatta-Training letzten Frühling leider nicht stattfinden konnte, war es diesen April wieder soweit. Am Freitag, den 13.04., kamen die zehn Teilnehmer mit unserem Flottenobmann Gunter May und Stefan Klabunde, dem 2. der Berliner Rangliste 2017, im SC Gothia zusammen, um vor dem eigentlichen Praxistraining zunächst die Theorie als Grundstein zu legen. Hier wurden Fragen zum Regattaablauf und Aspekte zur Regattavorbereitung besprochen. Was ein taktischer Plan enthalten sollte, der Start und die Rollenverteilung an Bord bildeten ebenfalls Schwerpunkte. Darüber hinaus haben uns Gunter und Stefan einen tollen Einblick in ihre Regattaanfänge gegeben - und uns damit viel Mut gemacht! -

und zu allen Themenpunkten ergänzt, wie sie es persönlich handhaben. Am Ende gingen wir erst nach dreieinhalb Stunden

mit viel neuem Wissen und voller Vorfreude auf das anstehende Praxistraining und die kommende Saison auseinander.

Genau eine Woche später trafen sich alle am Freitagabend mitsamt den Booten im SV03. Aus den ursprünglichen 10 Teilnehmer waren nun 14 geworden. Nach einer Begrüßung wurde der nächste Tag, der Praxistag auf dem Wasser, organisiert. Im Anschluss ging es über alle vier Teilnehmer-Boote. Hier haben uns Gunter und Stefan alles zum Trimm des Bootes erzählt. Außerdem haben sie viele Tipps und Kniffe bezüglich Leinen und Markierungen, Untersetzungen und Fockschot mit uns geteilt. Eines galt aber für alle Boote: ein zu festes Vorstag! Außerdem wissen wir jetzt, wie wir feststellen können, ob die Wanten gleich lang sind, wie man sich am besten Markierungen für die Jumpies macht und dass Vor- und Großsegel ohne einen gewissen Durchhang des Vorstags keine ordentliche Düse bilden können.



Am nächsten Tag trafen wir uns bereits um 10:00 Uhr auf dem Wasser. Gunter und Stefan haben uns nicht nur im Schlauchboot begleitet, sondern auch extrem gutes Wetter bestellt: Den ganzen Tag über ideale Windbedingungen von 3 Windstärken / in Böen 4. Außerdem schien die Sonne wie im Hochsommer und hat uns Temperaturen um die 25° C beschert. Fantastische Voraussetzungen! Zunächst war es unsere Aufgabe, eine Kreuz Richtung Kladow zu segeln. Dabei kam das Schlauchboot zu jedem Boot und über das Megafon wurden Tipps gegeben. Das war bereits Gold wert, da wir so während der Fahrt alles direkt umsetzen und auch die Auswirkungen spüren konnten. Danach ging es auf einen Vorwindkurs. Hier wurden fleißig Ausbaumen, Shiften und Abbaumen geübt – Routine ist einfach der

Schlüssel für saubere Abläufe, Sicherheit und Ruhe im Schiff. Im Anschluss wurden für uns zwei Tonnen ausgelegt, um einen Up-and-Down-Kurs zu simulieren und gezielt Tonnennmanöver zu üben.

Die Mittagspause haben wir dann spontan im Kladower Hafen verbracht. Dort konnten wir im Biergarten kurz bei leckerem Essen verschnauften, uns ein erstes Feedback einholen und Gunter und Stefan mit allen weiteren Fragen bombardieren, die im Laufe des Vormittags aufgetreten sind.

Gestärkt haben wir dann wieder abgelegt und sind nochmal zur Großen Breite gesegelt, wo wir eine Regatta gefahren sind. Der erste Start wurde netterweise abgebrochen. Als Höhepunkt wurde nun in jedem Team das Gelernte diskutiert, eine Strategie entwickelt und nach Kräften

umgesetzt. Es wurde ein leidenschaftliches Rennen. Gegen 16:00 Uhr zurück im SVO3 haben wir das Training auf der Sonnenterrasse mit einer Nachbesprechung ausklingen lassen. Dabei wurden unter anderem auch die offiziellen Wettfahrtregeln anschaulich besprochen.

Das Training war von vorne bis hinten einfach nur ein unvergessliches Erlebnis. Mit zwei herausragenden Trainern und einer tollen Gruppe kam vor allem am Samstag fast schon Ferienlager-Stimmung auf. Es war ein fantastischer Segel-Tag und ein klasse Training, bei dem wir alle viel gelernt haben. In der Euphorie haben wir uns direkt zu einer der nächsten Berliner Folkeboot-Regatten, dem Sparpreis, verabredet, zu der wir uns alle melden werden.

## Anstecknadel, Stander, Aufnäher und Aufkleber

Offizielle Artikel der Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.



### Artikel

Anstecknadel	12 EUR
Folkebootstander	9,50 EUR
Folkebootaufnäher	7,50 EUR
Autoaufkleber	1,50 EUR
Jubiläumsaufkleber	1 EUR

Alle Preise verstehen sich pro Stück sowie inklusive Porto und Verpackung.

### Bestellungen bitte beim Kassenwart:

Norbert Schlöbohm,  
(040) 880 48 24 (Mo. - Fr. 18.00 - 19.00 Uhr)  
Grünebergstraße 40, 22763 Hamburg

Deutsche Folkeboot Vereinigung  
Deutsche Bank AG Kiel  
BIC: DEUTDEDB210  
IBAN: DE34 2107 0024 0035 1916 00

## Aufnahmeantrag in die Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Bitte im Umschlag einsenden an: Norbert Schlöbohm, Grünebergstraße 40, 22763 Hamburg

Vorname		Geburtsdatum	
Name		Telefon	
Straße, Hausnummer		E-Mail Adresse	
PLZ	Ort	Club/DSV-Nummer	
Bank		Flotte	
IBAN		<p>Ich bin einverstanden, dass die angegebenen Daten im vereinseigenen Register erfasst und den anderen Mitgliedern zugänglich gemacht werden. Ferner gebe ich die Einwilligung, dass die Daten und Bilder von mir auf allen medialen Plattformen der DFV (z.B. Homepage, Folkenews, soziale Medien u.a.) veröffentlicht werden dürfen. Die Datenschutzerklärung auf der Homepage folkeboot.de/impressum habe ich zur Kenntnis genommen.</p> <p>Dieser Aufnahmeantrag ist gleichzeitig eine Ermächtigung zum Einzug des Beitrages mittels Lastschrift.</p>	
BIC			
Wodurch sind Sie auf das Folkeboot aufmerksam geworden?			
Segelnummer F	Bootsname		
Baujahr	Rumpf-Baustoff (Holz, GFK)	Datum	Ort
Bauwerft		Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)	

## Impressum

Internationale Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsblatt der Deutschen Folkebootvereinigung e.V., Klassenvereinigung der Nordischen Folkeboot im DSV.

**Herausgeber:**  
Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

**Druck:**  
Mussack Unternehmung GmbH  
Druck. Gestaltung. Marketing.  
Hauptstraße 97, 25899 Niebüll  
Telefon: (04661) 900 17-0, Fax 900 17-20  
www.mussack.net · info@mussack.net

**Layout & Satz:**  
Level One, Christian Vlasak, Kompagniestr. 1, 24937 Flensburg  
christian@level-one.info

**Bezugskosten:**  
im Mitgliederbeitrag enthalten,  
für Nichtmitglieder ist der Einzelpreis 7,50 EUR plus Versand

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 15. September 2018.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung der Deutschen Folkeboot Vereinigung oder ihrer Redaktion aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keinerlei Haftung. Kürzungen von redaktionellen Einsendungen sind ausdrücklich vorbehalten.

Der Nachdruck aller Textbeiträge ist nach Rücksprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle gestattet.

DFV Der Vorstand © Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

<http://www.folkeboat.com>  
<http://www.folkeboot.de>  
<http://www.folkebaad.dk>



## Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Deutsche Folkeboot Vereinigung der Nordischen Folkeboote im Deutschen Seglerverband

Die Deutsche Folkeboot Vereinigung ist der Zusammenschluss von Folkebootseglern aus der gesamten Bundesrepublik.

Unser Nordisches Folkeboot ist eine vom DSV anerkannte ausländische Einheitsklasse mit ca. 800 Booten in Deutschland und mehr als 4.400 Booten weltweit.

### Ziele und Aufgaben der Klassenvereinigung

- Zusammenfassung aller Folkebootinteressen
- Vertretung der Klasse beim DSV
- Informationsaufbereitung (4x jährlich das Segelmagazin *folkenews*)
- Information der Medien und relevanter Organisationen
- Erstellung von Regattaterminkalender und Mitgliederverzeichnis mit Adressen
- Erarbeitung technischer Hilfen und Überwachung der Klassenvorschriften
- Aufnahme und Vertiefung von Kontakten zu ausländischen Folkebootvereinigungen
- Weiterentwicklung der Klasse in technischer und sportlicher Hinsicht
- Hilfestellung für Neueinsteiger
- Beratung und Starthilfen für Folkeboot-Interessenten durch Probesegele etc.

## Der Vorstand

### 1. Vorsitzender

**Dr. Jürgen Breitenbach**

Starweg 18, 24159 Kiel

Telefon: (0151) 14 01 49 11

E-Mail: juergen.breitenbach@gmx.de

Telefon: (040) 880 48 24

E-Mail: kassenwart@folkeboot.de

### Internet-Obmann

**Harald Koglin**

Neuwerker Weg 22 A, 14167 Berlin

Telefon: (030) 817 77 33

E-Mail: internet@folkeboot.de

Telefon: (0151) 48 85 48 54

E-Mail: fahrtensegeln@folkeboot.de

### Sportwart

**Sönke (Asta) Durst**

Am Königsmoor 10, 24248 Mönkeberg

Telefon: (0431) 640 88 09

E-Mail: sportwart@folkeboot.de

### Technischer Obmann

**Michael Fehlandt**

Alter Feldweg 9a, 24214 Altwittenbek

Telefon: (0160) 55 70 32

E-Mail: technik@folkeboot.de

### Mitgliedsbeiträge per Bankeinzug am Anfang eines jeden Jahres

Eigner	60 Euro
Mitsegler	30 Euro
Schüler, Studenten	0 Euro
Jugendliche	0 Euro

### 2. Vorsitzender

**Heiner Fahnenstich**

Birkenweg 11b, 42579 Heiligenhaus

Telefon: (0162) 42 49 421

E-Mail: info@folkeboot-essen.de

### Pressewart / Redaktion

**Vincent Büsch**

Norderstraße 66, 24939 Flensburg

Telefon: (0461) 40 79 03 90

Mobil: (0171) 955 78 13

E-Mail: presse@folkeboot.de

### Beauftragte für Fahrtensegeln

**Swantje Oldörp**

Alsterdorfer Str. 78, 22299 Hamburg

### Konto

**Deutsche Folkeboot Vereinigung**

Deutsche Bank AG Kiel

BIC: DEUTDE33

IBAN: DE34 2107 0024 0035 1916 00

### Kassenwart

**Norbert Schlöbohm**

Grünebergstraße 40, 22763 Hamburg

## Die Deutschen Folkeflotten und ihre Flottenkapitäne als Ansprechpartner

Infos und Ausschreibungen für die Regatten in den jeweiligen Revieren erhalten Sie bei den veranstaltenden Clubs und hier:

**Berlin** Gunter May / Alexander Loerke

Wilhelm-Hauff-Str. 13, 12159 Berlin

Telefon: (0179) 516 28 72

E-Mail: may.gunter1@googlemail.com

www.folkeboot-berlin.de

**Essen** Heiner Fahnenstich

Birkenweg 11b, 42579 Heiligenhaus

Telefon: (0162) 424 94 21

E-Mail: info@folkeboot-essen.de

www.folkeboot-essen.de

**Kiel** Dr. Jürgen Breitenbach

Starweg 18, 24159 Kiel

Telefon: (0151) 14 01 49 11

www.flotte-kiel.de

**Möhnese** Wilfried Sürth

Am Höhnchen 12, 53127 Bonn

Telefon: (0228) 28 43 06

E-Mail: mail@wsuerth.de

www.folkeboot-moehnese.de

**Bodensee** Yvonne Begré

Frohmannstr. 15, CH-9320 Arbon

Telefon: +41 (71) 440 15 22

E-Mail: begre.gygax@bluewin.ch

www.folke-bodensee.de

**Flensburg** Jan Hinnerk Alberti

Twedter Strandweg 5 d, 24944 Flensburg

Telefon: (0170) 286 54 96

E-Mail: alberti@ujh-online.de

www.f-ger.de

**Lübeck** Heino Haase (kommissarisch)

Gneversdorfer Weg 9, 23570 Travemünde

Telefon: (0170) 201 51 43

E-Mail: heino.haase@haase-segel.de

www.folkeboot-luebeck.de

**Schlei** Udo Hompesch

Telefon: (0175) 414 02 02

E-Mail: folkeboot-schlei@gmx.de

www.folkeboot-schlei.de

**Eckernförde** Fritz Schaarschmidt

Kastanienstr. 11, 24114 Kiel

Telefon: (0431) 38 58 21 33

Mobil: (0171) 267 49 12

E-Mail: fritz\_schaarschmidt@web.de

www.folkeboot-eckernfoerde.de

**Hamburg** Peter Hosie

Falkenstein 2, 22587 Hamburg

Telefon: (040) 81 35 75

Mobil: (0152) 56 01 88 60

E-Mail: hosie@hamburg.de

www.folkeboot-hh.de

**Mecklenburg-Vorpommern**

Frichhof Höse

Am Dorfteich 20 18184 Broderstorf

Telefon: (038204) 1 53 63

E-Mail: frido.iken@gmail.com

www.folkeboot-mv.de

**Obmann des Folkebootes Junior**

Hartwig Sulkiwicz

Alstertwiete 13, 20099 Hamburg

Telefon: (040) 28 05 62 05

E-Mail: hartwig@sulkiwicz.de

www.kdyjunior.de

DFV Verlag, p.A. Norbert Schlöbhm  
Grünebergstraße 40, 22763 Hamburg, C 8807

Deutsche Post   
PRESSEPOST



Foto: Vincent Büsch